

# Herbert Grönemeyer – Lebensdaten eines „Rockrebellen“

## Zusammenstellung von Jens Trautmann

Herbie kommt!

Herbert Arthur Wiglev Clamor Grönemeyer, genannt „Herbie“ wurde am 12. April 1956 in Göttingen geboren. Er ist 1,81 m groß, hat blaugrüne Augen, blondes, strähniges Haar und als besonderes Kennzeichen eine Narbe auf der Stirn.

Heute lebt er mit seiner Freundin Anna Henkel zusammen mit Söhnchen Felix in Köln. In seiner Heimatstadt Bochum verbrachte er eine, wie er sie selbst nannte „stinknormale und unproblematische Kindheit“ in gutbürgerlichen Elternhaus. Im zarten Knabenalter von 10 Jahren begann er mit Klavierunterricht und spielte das erste Mal mit 12 Jahren in einer Band als Leader. Den knapp 18 Jahre alten, musisch talentierten Oberschüler, holte Peter Zadeck, einer der renommiertesten Theaterregisseure der BRD für ein Beatles-Musical ans Bochumer Schauspielhaus. Dort lernte Grönemeyer Theater in der schönsten Form kennen und bekam viele Hauptrollen in Theaterstücken, was er sich nicht hätte träumen lassen, als er als Musiker dort hinkam. Er spielte Rollen von Shakespeare bis Wedekind, sogar noch als er von Zadeck längst zum musikalischen Leiter am Bochumer Theater berufen wurde.

Neben seinem Studium für Rechts- und Musikwissenschaften komponierte er als solcher Musikszenarien die Menge, für klassische und Gegenwartsstücke. Durch die Entdeckung großer Bühnen in Hamburg, Stuttgart und Köln Grönemeyers als Schauspieler sollte es jedoch nie zum Staatsexamen kommen.

Sechs Jahre lang spielte er auf westdeutschen Bühnen klassische Rollen, war Till Uhlenspiegel, Graf Orłowski und der Kaufmann von Venedig. Nach diesen Rollen interessierten sich auch Film und Fernsehen für den Schauspieler Herbert Grönemeyer. Durch seinen unkonventionellen Typ, (seine große Klappe war ebenso bekannt wie sein Dickschädel) aber mit der Fähigkeit, Figuren mit sensiblem Spiel auszuloten, faszinierte er Drehbuchautoren und Regisseure. Er wirkt auf der Bühne und im Film, weil er seine Wirkung nicht berechnet und sich unambitioniert, uneitel gibt.

In Peter Schamonis Film „Die Frühlingssinfonie“ präsentiert er sich als zartfühlender Robert Schumann. Weiter nennenswerte Filme waren „Das Boot“ und „Väter und Söhne“.

Bei Grönemeyer stapelten sich Manuskripte und Textbücher. Doch er ist wählerisch und verkündet: „Was ich mache, das bestimme nur ich!“.

Seine Popularität als Schauspieler stellte ihm zunächst ein Bein, da viele Leute, die ihn in seinen Filmen sahen, mit dem Rockrebellen aus dem Ruhrpott und seinen sperrigen Songs zunächst wenig anfangen konnten. Seine Plattenkarriere begann erst 1979 mit der Band „Ocean“, deren Chef er war, und deren Platten er vermarktete. Herbie brauchte sechs Jahre und 5 LPs, bevor er mit dem Nummer 1-Treffer „4630 Bochum“ den Durchbruch auf dem Plattenmarkt schaffte.

Diese Platte ist musikalisch unverwechselbar, mit einer klasse Band und Ohrwürmern, die nie zur Schnulze werden. Eine Zeitschrift kommentierte: „Was Grönemeyer in einem Lied macht, dazu brauchen andere ein ganzes Buch.“ In dem Lied „Bochum“ honoriert er seine Heimatstadt und die Menschen dort, zu denen er sich mehr hingezogen fühlt als zur Schickeria des Show-Business. Grönemeyer sagt selbst, dass er dieser Stadt sehr viel zu verdanken hat.

Andere Titel der LP, von denen auch einige als Single ausgekoppelt wurden, haben weniger mit dem Ruhrgebiet zu tun, sondern sollen zum Nachdenken über ernste und heitere Themen des Lebens, auch und vorrangig über die wichtigste Sache der Welt anregen. Herbie fordert in seinen Liedern nicht nur politisch bewusstes Denken, er weiß auch wie wichtig es ist, sich selbst dabei zu engagieren. Sein Engagement zeigt sich z.B. in der Mitgliedschaft bei „Künstler in Aktion“, einer Organisation progressiver Rockmusiker, Schriftsteller und Journalisten in der BRD, die sich gegen SDJ-Pläne der USA oder für Nicaragua engagieren. Andere Beweise für sein politisches Engagement sind seine Teilnahme an Rock gegen WAAhnsinn (siehe Bild), bei dem gegen die Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf friedlich demonstriert wurde. Außerdem leitete er auch die Aktion „Nackt im Wind“, dem Hungerhilfeprojekt der deutschen Rockszene.

Grönemeyer macht keinen Hehl aus seiner Sympathie für Leute, die gegen den Machtmissbrauch der Regierenden in seinem Land auf die Straße gehen, was er in dem Lied „Jetzt oder Nie“ zum Ausdruck bringt. Grönemeyer sagte zu diesem Lied: „Beim Texten habe ich mir die Situation von einem Demonstranten vorgestellt, der nachts zu Hause liegt und überlegt, ob das denn überhaupt noch einen Sinn hat. Und er sagt: ‚Trotzdem, es geht weiter!‘ Und ich glaube daran, dass es richtig ist, sich zu wehren. Denn: Wer ewig schluckt, der stirbt von innen!“ In diesem Lied kritisiert Grönemeyer auch die Zensur in der BRD und prompt wird er zensiert. Beim ZDF werden viele seiner Lieder rausgeschnitten, Radiostationen setzen Grönemeyer-Titel auf schwarze Listen.

1986 knüpfte sich die 2. Erfolgs-LP „Sprünge“ nach der LP „Bochum“, die sich 1,4 Mill. Mal verkaufte, an. Man sah, dass sich Grönemeyer auch ohne die Hilfe der großen Popmanager durchsetzen kann. Musikalisch war seine 2.LP nicht etwas völlig anderes, doch politisch breiter, textlich ausgereifter. In seinen Liedern Tanzen, Angst oder Maß aller Dinge greift er z.B. die fatale Denkweise deutscher Politiker an, die sich z.B. mit der Apartheid in Südafrika ohne Widerspruch abgeben, oder das Aufrüsten befürworten. Seine Wut und Ohnmacht, wenn es um die Chancenlosigkeit der arbeitslosen Jugend geht oder um die Angst in einer Gesellschaft zerrieben zu werden, deren Maß aller Dinge das Geld ist, wird von grellen oder ganz leisen Schlagzeug, Saxophon oder Gitarrensolis begleitet, wobei sich seine Bandmitglieder wieder voll beweisen können. In seine Liebeslieder bringt Grönemeyer viel Poesie hinein, da diese Liebeserklärungen aus der Tiefe der eigenen Erfahrungen herauskommen, es Lieder über das Einander-Brauchen sind, und die Ehrlichkeit und Offenheit zwischen Geliebten ohne männliche Überheblichkeit zum Ausdruck gebracht werden soll.

Grönemeyer erklärt seinen Erfolg (Konzerte sind auf Wochen im Voraus ausverkauft, „Sprünge“ war noch nicht erschienen, da stapelten sich schon die Vorbestellungen) so: „Das Publikum will sich nicht mit schlechter Unterhaltung und mit glitschigen Texten zuschütten lassen. Kunst generell – also auch Musik – ist eine Identität mit sich selbst, ein Sich-Hinstellen und was behaupten, was eigenständig ist. Entweder man trifft den Punkt oder man trifft ihn nicht.“ Und Grönemeyer trifft den Punkt! Da gibt es keinen Rillenfüller!

Auch mit seiner 3.LP „Ö“ landete er wieder einen Riesenerfolg auf dem deutschen Plattenmarkt. Ich finde, dass seine Musik zu den vorhergehenden 2 LPs etwas rockiger geworden ist („Vollmond“), seine Texte aber jedoch an Ausdrucksstärke nichts verloren haben! („Mit Gott“) Das faszinierende an Grönemeyer ist aber auch seine Stimme. Sie ist nicht schön, aber unheimlich ausdrucksstark. Mal hart, verzerrt, aufreizend aggressiv, mal weich, fast flehend, immer leidenschaftlich.

Auf der Bühne, bei Konzerten achtet er nicht auf gepflegtes Äußeres, meistens in Jeans und irgendwas drüber rockt er kantig auf der Bühne, gibt alles und alles sitzt!

An dieser Stelle möchte ich noch ein paar besonders ausdrucksstarke und aussagekräftige Textstellen aus politisch kritisierenden, aber auch aus Liebesliedern bringen:

Aus dem Lied „Amerika“ – „viele Care-Pakete hast du uns geschickt, heute Raketen, du hast bei dir so viel mehr Platz als wir, was sollen sie hier... wenn du gar nicht anders kannst, dann prügeln dich, wenn du dich prügeln musst, in deinem eignen Land, ... lad Russland endlich zu dir ein, einigt, entrüstet euch!“

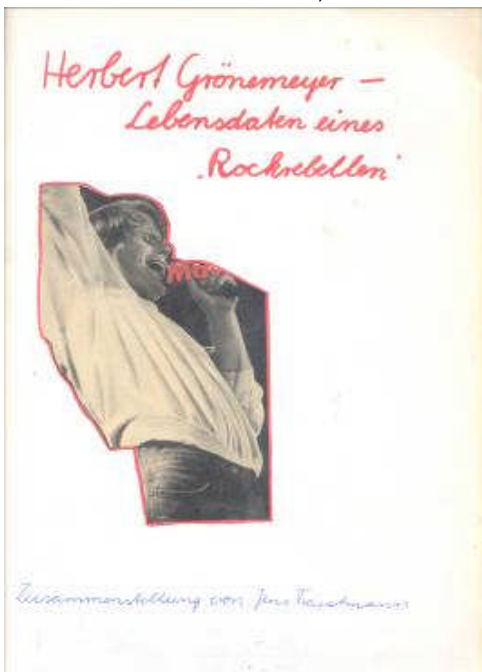
Aus dem Lied „Mehr geht leider nicht“ (Liebeslied): „Liegt meine Seele in Falten, bügelst du sie auf, schlugst mir das Glück um die Ohren, hast mir den Atem geraubt, mich erhitzt, mich erfroren, immer an mich geglaubt.“

Musikal. Gestaltung: 1

Textauswahl: 1

meine liebe Musiklehrerin Frau Huke :-)

Und hier mein „Werk“ ;-)) als kleine Bildchen:





Liegt meine Seele im Felten, blickst du mir auf,  
schlingst mir den Arm um die Hüften, hast mir den Arm  
gewollt, mich erheitert, mich erfrischt, immer am mich  
gehalten.

Stimmhaft, Geduldhaft: 4  
Tastenschnitt: 4  
Taste